

Wenn »das beste Geschenk« noch nicht ihr Geschenk ist, dann bietet Gott es ihnen jetzt an. Er verspricht in 1. Johannes 1,9:

»Wenn wir unsere Sünden bereuen und sie bekennen, dann dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott seine Zusage treu und gerecht erfüllt: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.«

Im Gebet können sie Jesus ihre Sünden bekennen, jedes Versagen, das ihnen bewusst ist. Nehmen sie das Geschenk der Vergebung im Glauben an. Danken sie Jesus dafür, dass er für ihre Schuld gestorben ist, dass er ihnen neues Leben schenkt, ewiges Leben, Leben in einer ständigen Beziehung zu ihm. Jesus gibt ihrem Leben eine neue Basis, eine neue Perspektive. Und wenn sie Jesus in ihrem Leben HERR sein lassen, dürfen sie erfahren, dass **das beste Geschenk** und **echte Weihnachtsfreude** sie über den Termin im Kalender hinaus begleiten – durchs ganze Jahr hindurch.

Manfred Röseler

Wir empfehlen Ihnen die kostenlose Schrift »**Entscheidende Schritte**« als ideale Ergänzung zu diesem Thema. Bitte richten Sie Ihre Bestellung an die BRUDERHAND (s.unten).

**Missionswerk
DIE BRUDERHAND e.V.**

Am Hofe 2
D-29342 Wienhausen
Tel.: 05149/9891-0 Fax:-19

Internet: bruderhand.de
E-Mail: bruderhand@bruderhand.de

Gern senden wir ihnen eine Auswahl weiterer kostenloser Schriften.

Auch mit seelsorgerlichen Anliegen können sie sich an uns wenden.

Verteilschrift Nr. 030

©2005: Missionswerk DIE BRUDERHAND e.V.



**Das beste
Geschenk**

Das beste Geschenk

Für viele ist Weihnachten ein Fest der Familie, der Gemeinschaft und des Schenkens, ein Anlass, einander Freude zu bereiten. Für andere ist Weihnachten ein Fest der Einsamkeit, für manche sogar der Verzweiflung. Aus diesem Grund schnell die Zahl der Verzweiflungstaten in dieser Zeit jedes Jahr in die Höhe. Das ist eine traurige Bilanz. Sie zeigt, dass viele den wahren Sinn von Weihnachten nicht erkannt haben.

Weihnachten weist auf das große Geschenk hin, das Gott uns anbietet. Alle Geschenke, die wir machen können, sind nichts im Vergleich zu dem großen Geschenk Gottes an uns. Sein Wert ist nicht menschlich messbar. Aber es macht unser Leben neu, lebenswert, reich.

Gott kennt nicht nur unsere Wünsche, sondern auch unsere realen Bedürfnisse. Er weiß, dass wir aufgrund unserer Sünde völlig verschuldet sind. Es ist keine finanzielle Schuld, sondern Schuld gegenüber Gott aufgrund unseres Ungehorsams. Schulden bei einer Bank können gewöhnlich in absehbarer Zeit durch einen Finanzierungsplan abgetragen werden. Unsere Schuld vor Gott können wir durch eigenes Bemühen jedoch niemals abtragen oder wiedergutmachen. Sie trennt uns von Gott, und das nicht nur zeitlich, sondern ewig. In Jesaja 59,2 lesen wir: „... wie eine Mauer steht eure Schuld zwischen euch und eurem Gott“. Und das nicht nur in unserer Lebenszeit, sondern in alle Ewigkeit. Gott sagt in seinem Wort (1. Kor. 6,9): „Wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden?“

Das große Geschenk, das Gott uns anbietet, ist die Begleichung unserer Schuld, die Vergebung unserer Sünden.

Er möchte uns von dem Urteil »ewige Trennung von Gott, ewige Verdammnis« befreien. Er möchte uns zu seinen Kindern, zu Erben seines Reiches machen.

Darum sandte Gott seinen Sohn, Jesus Christus, auf die Erde. Weihnachten erinnert uns an die Geburt Jesu in Bethlehem, vor ca. 2000 Jahren. Jesus wurde ein Mensch wie wir, doch sein Leben unterschied sich von dem gewöhnlicher Menschen. Er führte ein völlig schuldloses Leben und bewies mit seinen Wundern und Worten immer wieder, dass er der im Alten Testament angekündigte Retter ist. Mit seinem Sterben am Kreuz nahm er stellvertretend unsere ganze Schuld auf sich. Gott hat sein Opfer akzeptiert, bestätigt, indem er ihn von den Toten auferweckte. Jetzt tritt Jesus als Fürsprecher für jeden ein, der durch ihn zu Gott kommen möchte.

Der Zweck des Kommens Jesu auf diese Erde wird in Matthäus 1,21 so erklärt:

»Sie [Maria] wird einen Sohn bekommen, den sollst du Jesus nennen, das heißt «Retter». Denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien.«

Bei aller Weihnachtsfeierlichkeit übersehen wir oft, dass es nicht in erster Linie um ein nettes Miteinander geht, sondern um die Erlösung von Sünde und um eine neue Beziehung zu Gott. Darum möchte ich sie ganz persönlich fragen: Haben sie das große Geschenk Gottes schon angenommen? Wenn ja, dann haben sie allen Grund mit Freuden Weihnachten zu feiern.

